

liebe Leserinnen, liebe Leser!



bergundsteigen hat sich verändert. Neue Farben und neues Layout bringen frischen Wind in unser inzwischen international erfolgreiches Magazin. Und es machte wahnsinnig Spaß: mit unseren neu entdeckten Grafikerinnen die Entwürfe zu diskutieren, über den Zusammenhang von Form und Inhalt zu philosophieren, über schlechtes Design zu schimpfen, den oft schmalen Grat zwischen kunterbuntem Schnickschnack und formaler Stimmigkeit zu erkennen (und zu begründen) und ein grafisches Leitbild für bergundsteigen zu entwickeln. Wie kann Form den Inhalt fördern, wie "anders" darf eine Publikation des Alpenvereins aussehen – noch dazu ein Magazin, das sich mit Risikomanagement im Bergsport auseinandersetzt? Und vor allem: was wollen unsere LeserInnen? Das alte Layout wurde wiederholt gelobt, warum dann eine Enttäuschung oder gar eine Abfuhr riskieren?

Nun, einmal verbindet unser Team die Lust am Risiko, zum anderen die Faszination an Form und Design. Und der dem abendländischen Menschen innewohnende Zwang fort zu schreiten wird wohl auch eine Rolle gespielt haben.

Mein gelegentlicher Griff zu esoterischer Literatur konfrontierte mich kürzlich mit der Frage: **worauf möchten Sie in ihrem Leben unter keinen Umständen verzichten?** Als folgsamer Leser begann ich auch sofort mit der Erstellung jener Liste, die Klarheit in mein Leben bringen sollte. Diese Liste werde ich Ihnen hier nicht zumuten. Nur einen Punkt, der meine Arbeit betrifft: Ich möchte unter keinen Umständen auf jenen Teamgeist verzichten, der derzeit in unserer Redaktion herrscht! Und dieser Geist ist dann auch der eigentlich Verantwortliche für bergundsteigen Neu.

Neues gibt es auch in Sachen Team zu berichten: Peter Plattner ist nun ein Fixstern am Alpenvereinsstern mit Dienstzettel und allem, was sonst noch einen Angestellten auszeichnet. Die Entscheidung für Peter fiel nicht schwer, denn "ausprobiert" haben wir ihn ja bereits seit Jahren und was nun seit Oktober an Frische, Humor und Kompetenz einfließt ist sensationell. Peter ist nicht nur der weltbeste Kenner von alpinem Equipment (und ein bekennender Fan von Anglizismen), Peter ist auch ein Idealist, der seit Jahren mit der Hartnäckigkeit eines Greenpeace-Aktivisten um den Durchbruch des Telemark im alpinen Wintersport kämpft. Hier steht der große Erfolg allerdings noch aus.

Auch Walter Würtl, den zweiten Fixstern im harten Redaktionskern, hat's erwischt. Noch nicht ganz so schlimm, wie den Peter, aber auch er ist nun ganz offiziell ein ständiger freier (?) Mitarbeiter unserer Redaktion. In unserem Team ist Walter der, der alles weiß. Pardon, nicht ganz:

Letztes Jahr erwischte wir ihn dabei, dass er mit dem Begriff "downwash" nichts anzufangen wusste. Dass er seither regelmäßig daran erinnert wird, versteht sich. Sein umfassendes alpines Wissen kommt allerdings nicht von ungefähr. Walter Würtl ist in unserer Galaxie der erste und einzige, der ein "Alpinismus"-Studium abgeschlossen hat – erst kürzlich in Innsbruck und natürlich mit Auszeichnung. Da wundert es nicht, dass für ihn z.B. "isohypsenparallel" ein ganz normales Wort ist.

Worauf möchten Sie in ihrem Leben unter keinen Umständen verzichten? Wahrscheinlich auf lange Frühjahrsschitouren mit Firnhängen, die nicht und nicht enden wollen. Für diese wünsche ich Ihnen – frei nach 3x3 – die besten **Verhältnisse**, das tollste **Gelände** und ein super **Team**.

Herzlich aus dem Alpenvereinshaus
Michael Larcher
Chefredakteur